



öffentlich  nicht öffentlich

Düsseldorf, 01.07.2025

An den  
Vorsitzenden des Rates der  
Landeshauptstadt Düsseldorf  
Herrn Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller

**Betrifft:**

Anfrage des Ratsherrn Lemmer: Umbrüche bei der Rheinbahn in den letzten Monaten und Jahren

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

vor fast einem Jahr war bei VierNull zu lesen (Quelle 1): „Plötzlich Hoffnung bei der Rheinbahn: Wie es nach dem Umbruch weitergeht

Das Unternehmen hat einen neuen Vorsitzenden im Aufsichtsrat und startet ein Verfahren gegen den früheren Chef Klaus Klar. Beides sind Zeichen eines Wandels, den ich als langjähriger Beobachter nicht mehr für möglich gehalten hatte.

Von Christian Herrendorf (Text) und Andreas Endermann (Foto)

Veröffentlicht am 30. Juli 2024

Da ist der Mann, der sagt, er habe acht Wochen Urlaub im Jahr – sechs regulär und zwei „auf gelben Schein“. Da ist die Geschichte von der Werkstatt auf einem Betriebshof, in der man sich kaum um Busse kümmern kann, weil so viele Privatautos dort stehen. Und da ist der Mitarbeiter, der mit einer Ladefläche

voller Steine losfährt und deutlich außerhalb des Werksgeländes die Auffahrt eines leitenden Angestellten pflastert.

Das alles sind Geschichten von der Rheinbahn, die ich in den vergangenen Jahren mitbekommen und gehört habe. Nach meinem Eindruck keine Einzelfälle, sondern gängige Praxis, von der man entspannt in der Kneipe erzählte. Meine leicht naive Frage, ob man keine Angst habe, dafür abgemahnt oder gekündigt zu werden, wurde mit zwei Sätzen beantwortet: „Ich bin seit 30 Jahren bei der Rheinbahn. Es ist viel zu teuer, mich rauszuschmeißen.“

Diese „Kultur“, die ich im Kleinen immer wieder erlebte, zog sich offenbar durch das ganze Unternehmen. Man sorgte dafür, dass man selbst gut verdiente, und man kümmerte sich mit Gefallen, die einen selbst nichts kosteten, darum, die Sympathien anderer zu sichern. Und für den Fall, dass einer oder eine das doch kritisch sah, waren die Beteiligten auch gewappnet: mit Verfehlungen dieser Kritiker, die man für diesen Fall dokumentiert und gesammelt hatte, im Zweifel mit falschen Behauptungen oder Drohungen.

In einem Unternehmen, in dem Betriebsratsvorsitzende ernsthaft davon ausgingen, Vorstand und Arbeitsdirektor werden zu können, ist einiges im Argen. Als Berichterstatter hatte ich reichlich Eindrücke, warum es bei der Rheinbahn und der Verkehrswende nicht wirklich vorwärts geht und warum sich daran voraussichtlich nie etwas entscheidend ändern würde. Doch nun geschieht genau das.

Zwei Beschlüsse, die der Aufsichtsrat am 29. Juli getroffen hat, unterstreichen das: CDU-Fraktionschef Rolf Tups wurde einstimmig zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt und löste Andreas Hartnigk ab. Und die Rheinbahn prüft nun Schadenersatzansprüche gegen den vor einem Jahr ausgeschiedenen Vorstandsvorsitzenden Klaus Klar. Zu den beiden Punkten im Detail: ...“

Wenn bedacht wird, dass die Rheinbahn eine hundertprozentige Tochter der Landeshauptstadt Düsseldorf ist und somit über den Aufsichtsrat eine Kontrolle von Stadtverwaltung und/oder kommunaler Politik erfolgt, dass in den letzten Monaten und Jahren erst Verträge mit Vorstandsbeschäftigten verlängert und dann doch beendet wurden, bitte ich Sie in diesem Zusammenhang, die

nachfolgende Anfrage auf die Tagesordnung der Sitzung vom 10.07.2025 zu setzen und von der Verwaltung beantworten zu lassen:

- 1.) Welche konkreten finanziellen Auswirkungen haben sich bei der Rheinbahn seit dem 01.01.2024 dadurch ergeben, dass Verträge mit Vorstandsbeschäftigten bzw. leitenden Angestellten der Rheinbahn (z.B. Prokuristen, aber auch andere) – welche außer- bzw. übertariflich beschäftigt und bezahlt werden bzw. wurden – gekündigt bzw. auf deren tatsächliche Mitarbeit in der Rheinbahn durch Freistellungen verzichtet wird bzw. wurde (bei der Antwort aus Gründen des Daten- und Personenschutzes bitte nur Person 1, Person 2, etc. angeben)?
  
- 2.) Da gemäß Satzung der Rheinbahn der Vorstand aus mindestens zwei Personen bestehen muss, dieser nun von einer Person geleitet wird, frage ich: Wann und wie konkret wird der Vorstand wieder gemäß Satzung der Rheinbahn besetzt sein (welche konkreten Anstrengungen hat die Landeshauptstadt Düsseldorf in den letzten Wochen und Monaten unternommen bzw. werden weiterhin getätigt)?
  
- 3.) Wie haben sich bei der Rheinbahn Auftragsvergaben an externe Berater und Beratungsdienstleistungsunternehmen seit dem 01.01.2024 entwickelt (in der Antwort bitte Auftragsgründe, Zeiträume und Eurobeträge angeben)?

Mit freundlichen Grüßen

Torsten Lemmer

Quelle 1 = [Rheinbahn: Wie es nach dem Umbruch weitergeht](#)

